

Gelungener Auftakt in Würzburg:

1. Deutscher Brass Band Wettbewerb

Fast 400 Orchester beziehungsweise 16'000 Musiker lockte das deutsche Musikfest vom 17. bis 20. Mai nach Würzburg. Darunter konnte man gleich zu Beginn am 17. Mai im Mainfranken Theater zum ersten mal in Deutschland die Leistung der deutschen Brass Band Gemeinde in Augenschein nehmen.

Kurt Bohlhalter

Acht deutsche Brass Bands und eine Schweizer Brass Band trafen sich zum fairen Wettstreit und machten den Auftakt zu einem gelungenen Wochenende im Zeichen der Blasmusik.

Die Brass Bands mussten ein Selbstwahlprogramm aus ausschliesslich Originalkompositionen für Brass Bands mit einer maximalen Länge von 30 Minuten vortragen. Daraus resultierend wählten die meisten Bands zwei Stücke aus der langen Liste der bekannten Originalwerke wie Rensburgam, English Heritage, Music For A



Jubel bei der 1. Deutschen Brass Band Meisterin Bayerische Brass Band Akademie.

Brass Band Düren

Nach einer fulminanten Feier und einem Spontankonzert beim Musikverein Rieden, der die Musikerinnen und Musiker der Brass Band Düren sehr gastfreundlich empfing und beherbergte, folgte am Freitag ein Konzert in der Konzertarena des Festivals, einem wunderschönen, barocken Innenhof.

Bei strahlendem Sonnenschein wuchs die Band förmlich über sich hinaus und verband musikalische Qualität mit einer schier unbändigen Spielfreude. So war es nicht verwunderlich, dass die neu erschienene CD «Brass Band Düren live 2006» reissenden Absatz fand und viele Zuhörer nach dem Konzert den Kontakt zu den Musikern suchten, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen. Unter ihnen auch der Vorsitzende des Kulturamtes der Stadt Würzburg, der es nicht versäumen wollte, die Dürener in Würzburg persönlich willkommen zu heissen.

Nach einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk und einigen weiteren Gesprächen mit begeisterten Blasmusikern, machte sich das Orchester am Nachmittag wieder auf den Heimweg. Wer die Brass Band Düren live erleben möchte, hat am 11. November im Haus der Stadt in Düren dazu Gelegenheit, denn die Musiker starten sofort wieder mit der Erarbeitung eines neuen Programms durch.

Festival, An Epic Symphony, Variations On Laudate Dominum und Renaissance. Erfreulich fiel auf, dass die meisten Bands mit Originalinstrumenten besetzt waren. Nur ein paar Trompeten und Waldhörner konnten vereinzelt entdeckt werden. So kam man der Klangvorstellung des originalen Brass Band Sounds ziemlich nahe.

Die Jury war für diesen Wettbewerb international besetzt: Prof. Maurice Hamers (Holland / Deutschland – neues deutsches Bläserinstitut Augsburg), Hannes Buchegger (Österreich – Brass Band Oberösterreich) und Hellmut Blaudszun (Deutschland). Die Preisverleihung wurde durch den Staatssekretär für Finanzen, Franz Meyer, durchgeführt.

Mit dem Mainfranken Theater war eine glückliche Wahl getroffen. Die Akustik war hervorragend, die Rahmenbedingungen für die Bands konnten nicht besser sein. Vor einem fast ständig gefüllten Haus ist eine wunderschöne Wettbewerbsatmosphäre entstanden, was sicherlich an dem interessierten und begeisterten Publikum lag.

Die treibende Kraft und zugleich geistiger Vater dieses aussergewöhnlichen Wettbewerbes ist Claus-Peter Wittmann, Vorstand der Bayerischen Brass Band Akademie. In massgeblicher Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Blasmusikverband, vertreten durch Andreas Horber, wurde der Wettbewerb auf die Bühne gebracht. Alle teilnehmenden Bands brachten ihre Anerkennung für die Umsetzung dieses Events zum Ausdruck, was in der Zukunft vielleicht als Start der Brass Band Bewegung in Deutschland gesehen werden kann. Beide Initiatoren kündigten die Fortführung des erfolgreichen Wettbewerbes am 19. April 2008 in Ingolstadt im Stadttheater an. Dort wird es ein reines Brass Band Ereignis sein, wo man hofft, möglichst viele Brass Bands begrüssen zu können.

EBBA-Vorstandsmitglied Jappie Dijkstra hat die Bayerische Brass Band Akademie aufgrund ihres Sieges beim 1. Deutschen Brass Band Wettbewerb für 2008 nach Stavanger (Norwegen) zu den European Brass Band Championships in die B-Section ein-

geladen. Dass die Bayerische Brass Band Akademie daran teilnehmen wird, steht ausser Frage!

Wer ist die 3BA?

Die 3BA – Bayerische Brass Band Akademie – ist eine sehr junge Brass Band, die im April 2005 aus der Taufe gehoben wurde und sich seither mit viel Einsatz unter der künstlerischen Leitung von Franz Matsiak zur besten deutschen Brass Band entwickelt hat. Beim 1. Deutschen Brass Band Wettbewerb hat sich die Bayerische Brass Band Akademie in der höchsten Division (Stufe 5) etablieren können.

Die Band hat neben personellen Veränderungen im Findungsprozess der Gründungszeit einen festen Stamm an zuverlässigen Musikerinnen und Musikern gehalten. Aufgrund der guten Kontakte Franz Matsiaks, des immensen Einsatzes Claus-Peter Wittmanns in Sachen Management und durch die beeindruckende Leistung der Band erlangt die 3BA grossen Bekanntheitsgrad in der Szene und damit auch regen Zulauf an weiteren Top-Mitspielern.

Die Zusammenarbeit mit hochkarätigen Instrumentaldozenten wie Roger Webster, Dankwart Schmid (ehemaliger Soloposaunist der Münchner Philharmoniker), dem Solo-Tubisten Markus Theinert aber auch den beiden Schweizer Brass Band Spezialisten Urs Bucher (Tuba) und Patrick Ottiger (Sopran Cornet) haben sich bezahlt gemacht.



Die Brass Band Uri vertritt die Schweiz in Würzburg.

Zuletzt arbeitete die 3BA gemeinsam mit ihrem ständigen künstlerischen Leiter Franz Matsiak und dem Brass Band Veteranen Michael Antrobus am Klang der Band und an der Präzision des Zusammenspiels. Gemeinsam hat dieses Team die Band für den Wettbewerbstag vorbereitet und zum Erfolg geführt.

Dirigent und künstlerischer Leiter Franz Matsiak genoss seine Ausbildung zum Bassposaunisten an der Hochschule für Musik in München und an der Yale University. Seine Leidenschaft des Dirigierens erweiterte er 2006 mit einem weiteren Diplom bei Maurice Hamers an der Musikhochschule in Augsburg.

Wie in vielen anderen Brass Bands auch, spielen vorwiegend begeisterte Ama-

Brass Band Uri

«Die musikalische Vorbereitung auf diesen Wettbewerb war hart, aber es hat sich gelohnt. Die BBU ist wiederum einen grossen Schritt vorwärts gekommen», meint Michael Schlüssel, Dirigent der Brass Band Uri, zum guten Resultat.

Seines Erachtens ist das Wertvollste an einem Wettbewerb die konsequente Vorbereitung, also der Weg zum Ziel. Das Resultat, respektive der Schlussrang, ist dann gegebenenfalls die Belohnung für die harte Arbeit, aber eher zweitrangig. «Wenn beides stimmt, umso schöner», sagt Michael Schlüssel stolz.

Selbstverständlich war der gute Schlussrang Grund genug, um den Urner Regionalverein bis in die Morgenstunden feiern zu sehen. Treu dem Motto «Man soll die Feste feiern wie sie fallen», was neben der Geselligkeit auch positive Auswirkungen auf den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Band hat. Beflügelt vom guten Resultat plant die BBU momentan das nächste Vereinsjahr, in welchem die Teilnahme an einem Wettbewerb neben sonstigen attraktiven Auftritten selbstverständlich nicht fehlen wird. ■

teure, zahlreiche Musikstudenten aber auch einige professionelle Musiker in der Band.

Begonnen hat die Band damit, sich den Klassikern der Brass Band Literatur zu widmen, was mit Eric Balls Resurgam und Philip Sparkes Music For A Festival schon sehr erfolgreich geschehen ist. ■

Rangliste Höchststufe – Kategorie 5

Rang	Band	Punkte
1.	Bayerische Brass Band Akademie	94,17
2.	Brass Band Oberschwaben-Allgäu	92,00
3.	Folkwang Brass Band	91,33
4.	Brass Band Uri	88,00

Rangliste Oberstufe - Kategorie 4

1.	Cologne Concert Brass	91,17
2.	Brass Band Düren	90,17

Rangliste Mittelstufe - Kategorie 3

1.	esbrassivo	88,17
2.	Brass Band Blechklang Jena e.V.	86,33
3.	Musikverein St. Wolfgang	77,33

Bestes Solo Euphonium des Wettbewerbtages: Benedikt Blome, Cologne Concert Brass

Bestes Register: Solo-Cornet Section Folkwang Brass Band

Jury: Maurice Hamers (NL / D), Hannes Buchegger (A) und Hellmut Blaudszun (D)